



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

Das ist: Lehrreiche Predigen/ Von der Seeligsten Mutter Gottes Maria
unserer lieben Frauen/ auf dero Fest-Täge

Barcia y Zambrana, José de

Augsburg, 1718

Fünffter Absatz. Die Sonnen-Uhr Maria mit der ursprünglichen
Gerechtigkeit/ weiset uns zur Arbeit/ in Überwindung der Begirrlichkeiten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76465](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76465)

Von der unbesleckten Empfängnis Maria. Sonnen-Uhr. 59
Fünfter Absatz.

Die Sonnen Uhr MARIA mit der ursprünglichen Gerechtigkeit/
weist uns an zur Arbeit/in Überwindung der Begierlichkeiten.

21. **E**gliche/ meine Catholische/ be-
ruffet uns **GOTT** auch umb
die eilffte Stunde zur Arbeit:
Circa undecimam. Dis ist die Stund
des Lichts/ welche die Sonnen Uhr
der Empfängnis **MARIAE** anzeiget/
indem sie uns aufweist die ursprüng-
liche Gerechtigkeit/womit sie in ihren er-
sten Augenblick gezieret ware/ gleich ei-
ner wohl gestimten Harpffen/ bey wel-
cher niemahlen einigte Mißhelligkeit der
Begierlichkeiten sich befande/ nun/ diese
ursprüngliche Gerechtigkeit **MARIA**
weist uns/ die wir selbige nit haben/
zum arbeiten: Conducere operarios. Wis-
set ihr in wem? Lasset uns die Stellen
der Heil. Schrift besehen.

22. **GOTT** hat befohlen/man solle
die Stein aus welchen die Israeliter
den Altar bauen solten/ nicht arbeiten:
Non edificabis illud de sectis lapidibus. Und
dieses musse so genau beobachtet werden/
dass so gar nicht erlaubt war/ sie mit
dem Eisen zu berühren: quos ferrum non
23. 27. terigit. Als aber nachgehends Salomon
sich unterfienge den Tempel zu bauen/
sagt der heilige Geschichtschreiber/ es
seye selbiger aus vollkommenlich auß-
gearbeiteten Steinen gewesen: de lapidi-
bus dolatis atque perfectis. Ihr sehet wohl
den Unterschied. Warumb werden dan
die Stein des Altars nicht auch gearbei-
tet/ wie die Stein des Tempels: oder
warumb werden die Stein des Tem-
pels nicht auch ohne Arbeit aelassen/wie
die Stein des Altars. Lasset uns auf
den Geistlichen Verstand kommen/ so
werdet ihr es vernehmen **MARIA**/
(spricht der grosse Heilige Albertus) ist
der Altar/welcher in ihrer Empfängnis
für unsern **HERN JESUM CHRIS-
tum** gebauet worden: Altare constructum
in Conceptione. Weil nun die Stein
dieses Altars nit die geringste Vergleich-
heit/so zu verbessern gewest wäre/ an sich
hätten/weilen sie mit der ursprünglichen
Gerechtigkeit begabt ware/ so hätten sie
folgendes keiner Arbeit vonnöthen. Non
edificabis de sectis lapidibus. Hingegen
die Stein des gemeinen Felds der Kir-
chen/so wir Rechtgläubige seynd (spricht
der Heil. Eucherius) seynd nit also beschaf-
fen; Dann/ weil wir auff dem Berg
der Hoffart empfangen/ und der ur-
sprünglichen Gerechtigkeit beraubt seyn/
so bedarffen wir der Arbeit/ umb in den
Tempel der Glori gesetzt zu werden: de
lapidibus dolatis. Recht Götlich der Heil.

Eucherius. Omnes homines in monte su-
perbiae nati sumus: quia de pravaricatione
primi hominis originem carnis traximus. Und
gleich darauf: Sacramenta fidei percipi-
endo de monte superbiae ad montem domus
Domini transferimus. O Christen! sehe
ein jeder/erforsche er seinen Stein/ sein
Hertz/ und er wird es finden mit tau-
send Ungleichheiten der Begierden/ der
Zunejungen/ und Lasterhaften Ge-
wohnheiten: bald verlanget es/ bald
widerstrebt es/ bald liebt es/ bald haf-
set es/ bald zürnet es/ bald ist es wider
besänftiget. Ist thme nicht also?
Demnach ist nothwendig arbeiten mit
Abtödtung/mit Buß/mit öfterem Ge-
brauch der Heil. Sacramenten/ und Fort-
setzung Gottseeliger Übungen/ umb die
Ungleichheiten zu verbessern/ welche un-
ser Frombkeit von ihrer Empfängnis
an mit sich führet? Ja/ meine Catho-
liche/ zu diesem Ziehl und End zeiget uns
diese Stunden des Lichts die Sonnen-
Uhr **MARIA** in ihrer unbesleckten Em-
pfangnis: und lasset uns nicht bethören/
dass uns zu einem andern Ziehl und End
der Tag aufgehe.

23. Wohl an höret ihr die Stimm nit/
womit euch in dem heutigen Evangelio
unser **HERN JESUS CHRISTUS** zuruf-
set? Quid hic statis tota die otiosi? Was
thut ihr Müßige/ohne Arbeit/ den gan-
zen langen Tag des Lebens? was thut
ihr Müßige den ganzen kostbaristen
Tag der Gnad? was thut ihr Müßige/
schon gedinet/ und innerhalb des Wein-
gartens der Kirchen? quid hic statis?
Sehet ihr nicht/ daß die Stunden da-
hin fliegen? daß die Einsprechungen
vergehn? quid statis? Was thut ihr
Müßige? Ein Müßiggang seynd all
Weltliche Geschäft/ und ein Müßig-
gang seynd alle Werck/ welche nicht auf
euere Seelikeit abziehen: quid statis
otiosi? Anjeko habt ihr Liecht von
GOTT/(meine Seelen) ihr habt Liecht
von **MARIA** welches/ sagt sie/ nicht
ermanglen wird: mercket aber/bis wie
lang: usque ad futurum saeculum non de-
sistam. Es wird nicht abgehen bis auff
die zukünftige Zeit/das ist/ bis nach dem
Todt: Dann/ so lang uns das Leben
dauert/ wird es nit abgehen. Auf/
auf zum arbeiten/ zum wandern/ so lang
das Liecht dauert: Ambulate dum lucem
habetis, ut non vos tenebrae comprehendant.
Zum arbeiten/ruffet unser **HERN JE-
SUS CHRISTUS**/es wird die Nacht des
Tods kommen/ in welcher man nicht

Euch. li. 5.
in. lib.
Reg. cap. 5.

23.

Euch. 24.
Rich. Laur.
li. 9. de
laud. B. V.

Jo. 15.

Joh. 9.

arbeiten kan etwas zuverdienen: Ve-
dit aox, quando nemo potest operari.
Zum arbeiten! Dann der Tag arbet
dahin: Zum arbeiten/umb die Werk
in der Gnad zu empfangen: Zum ar-
beiten/ umb die Gnad nicht zuverlie-
ren: Zum arbeiten/ umb die Geles-
genheiten der Sünden zu fliehen:

Zum arbeiten/ umb die Begierlichkei-
ten zu überwinden. Gut Herz/ meine
Christen: Alles ist leicht/ vermittelst
MARIAE; Alles ist leicht mit der
Göttlichen Gnad/ umb endlich zuerlan-
gen die Ewige Cron/ und den Gro-
ßen der Glory: Quam mihi
& vobis, &c.

Siebende Predig/

Vonder allerreinsten Empfängnuß

M A R I Æ

Unserer Sieben Frauen /

Unter dem Sinn: Bild eines Perls.

Vorgetragen

In dem Königlichem Spital der Barmherzigkeit zu Toledo.
Am 20. Christ: Monats: Tag im Jahr 1686.

Liber generationis JESU Christi Filij David, &c. Matth. c. 1.

Eingang.

Wem verursacht nicht

Bemunderung/ heut
in einem Spital/ und
zwar im Spital der
Barmherzigkeit/ sehen
die reinste Empfäng-
nuß MARIE? Ist es dann nicht
gewiß/ daß die Spitaler für die Kran-
cke und Arme gestiftet werden? man
weiß schon/ daß jener Arme geplünderte
und Verwundte auff dem Weeg na-
cher Jericho (wie der Heil. Augustinus
mit dem Heil. Ambrosio sagt) ein Eben-
bild des Menschlichen Geschlechts ge-
wesen seye/ den die Erb-Sünd des
Schages der Gnad beraubt/ und an
denen Vollkommenheiten der Natur ver-
wundet! Was hat nun der mildherzi-
ge Samaritan mit ihm angefangen?
Er verband ihn/ so gut er konnte/ und
brachte ihn in das Spital: Duxit in
stabulum. Recht also: das Menschliche
Geschlecht gehört ins Spital/ weil es
arm und verwundet ist; aber die Em-
pfängnuß MARIE mit vollständi-
ger Gesundheit und allergrößten Reich-
thum der Gnad zu was Ende kombt sie
in das Spital/ und zwar in das Spital
der Barmherzigkeit?

Wisset ihr (Christglaubige) was
die Barmherzigkeit seye? es ist nichts

anders (spricht der Heil. Isidorus mit dem
H. Augustino) als ein herzliches Mit-
leiden mit eines andern Armseligkeit:
à compatiendo aliena miserie vocabulum for-
matur. Folgendes wird die Barmher-
zigkeit allein dorten was zu thun ha-
ben/wo eine Armseligkeit seyn wird?
sehe man/ was David singt in seinem
wunder schönen Lied von der Buß: Mi-
serere mei Deus, secundum magnam miseri-
cordiam tuam. Erbarme dich meiner
(mein G O T T) nach deiner grossen
Barmherzigkeit. Sehet ihr nicht (sagt
der Heil. Augustinus) daß der David nit
zu frieden mit einer jedwedern Barm-
herzigkeit/ sondern begehret sie solle groß
seyn? dieses nun ware bekennen die Grös-
se seiner Armseligkeit / welche einer
grossen Barmherzigkeit vornöthig
hatte: Qui magnam misericordiam de-
precaur, magnam miseriam confiteur. Der
Propheet (spricht Innocentius der Drit-
te) erfüllte nemlich/ was er in eineman-
dern Psalmen gesagt hatte/ daß ein Ab-
grund den andern Abgrund anruffe: A-
byssus abyssum invocat. Weilen der tief-
se Abgrund eyner Armseligkeit den
tiefsten Abgrund Göttlicher Barmher-
zigkeit anruffe: quia miserie abyssus aby-
ssum invocat misericordiam.

Nun dann: die Barmherzigkeit ist die
jenie

Aug. &
Ambr. in
Catech. Luc.
10.

Luc. 10.

Aug. li.
mor. Escl.
c. 27.
Ibid. l. 10.
Eym. M.
& li. 3.
Sen. c. 60.
B. Tho. 1. p.
q. 21. a. 4.
Ps. 50.

Aug. Hied
Gloss. in
vol. ib.

Plal. 47.
Innocent.
ib. Gull.
Pap. in Ps.
4. poenic.